

## Glomerella leaf spot (GLS): Befall breitet sich weiter aus

Seit Ende Juli/Anfang August beobachten wir nach jedem Niederschlagsereignis eine Zunahme des GLS-Befalls. Die Niederschläge vom September haben nun zu einer weiteren starken Ausbreitung geführt. Der September war gekennzeichnet durch große Niederschlagsmengen bei Temperaturen, die für die Jahreszeit ungewöhnlich hoch waren.

Seit Ende Juli/Anfang August waren in immer mehr Gala-Anlagen der Talsohle Blatt- und Fruchtflecken zu beobachten. Bei starkem Befall der Blätter werden diese nekrotisch und verfärben sich gelb, bevor sie abfallen. Mittlerweile sind die Blätter in den stark befallenen Gala-Anlagen der Talsohle nahezu komplett abgefallen. Neben Gala haben wir Symptome auch bei anderen Sorten wie Pink Lady, Golden Delicious, Granny Smith, Crimson Snow, RedPop, Kanzi und Giga beobachtet. Betroffen sind aktuell vor allem die Tallagen der Etschtalsole zwischen Meran und Bozen.

### Gegenmaßnahmen

Grundsätzlich sollten alle Maßnahmen umgesetzt werden, welche die Blattnässe verringern bzw. das Abtrocknen der Vegetation beschleunigen. Es sollte auf keinen Fall die Oberkronenbewässerung zum Einsatz kommen. Der Unterbewuchs in der Fahrgasse und im Unterstockbereich sollte kurzgehalten werden. Sinkende Temperaturen würden den Befallsverlauf verlangsamen. Eine größere Abkühlung ist kurzfristig jedoch nicht in Sicht.

Wir empfehlen bei Pink Lady die Abschlussbehandlung mit einem **Captanmittel** und einem **Kaliumphosphonat**. Auch **Netzschwefel** kann dazu gemischt werden. Der Zusatz von Schwefel wirkt sich positiv auf den Blattbefall aus.

In den letzten drei Wochen vor der Ernte sollte vor vorhergesagten Niederschlägen eine Behandlung mit **Fludioxonil** in Mischung mit **Netzschwefel** durchgeführt werden.



GLS-Frucht- und Blattflecken an Pink Lady

## Rußtau und Weißer Hauch

Aktuell nimmt auch der Befall durch Epiphyten (Rußtau und Weißer Hauch) weiter zu. Das Breitbandfungizid

**Captan** sowie **Kaliumphosphonate** haben eine Nebenwirkung.

## Apfeltriebsucht: konsequentes Roden weiterhin wichtig

Vor allem in älteren Anlagen oder in Anlagen, in denen die befallenen Bäume nicht konsequent gerodet wurden, sind symptomatische Bäume zu finden. Aktuell ist die Rotfärbung der befallenen Bäume meist noch nicht deutlich zu erkennen, gut sichtbar sind hingegen die besenartigen Triebe und farblose Früchte.

Wir empfehlen alle Anlagen genau zu kontrollieren und symptomatische Bäume **zu markieren** und **anschließend zu roden**. Um einen Wiederaustrieb zu verhindern, müssen in der Folge auch alle größeren Wurzeln aus dem Boden entfernt werden. Sollten Sie einen erhöhten Apfeltriebsuchtbefall in den Anlagen feststellen, verständigen Sie bitte Ihren Berater.